

**Dienstag, 8. September 2020, Treffpunkt 17 Uhr**

**Wissenschaft vor Ort: Abendexkursion in die Güntherhöhle (Hundsheim)**

*Führung: Lukas Plan*

*Treffpunkt:* 17 Uhr beim Sportplatz in Hundsheim (NÖ).

*Ausrüstung:* Helm, Stirnlampe, Schlaz oder altes Gewand (zum Wechseln), Bergschuhe oder Stiefel.

*Zustieg:* ca. 10 min.



*Große Deckenkolke in der Güntherhöhle. Foto: Lukas Plan.*

Die Güntherhöhle, ist eine von etlichen ehemals durch Thermalwässer gebildeten Höhlen am Rand des Wiener Beckens. In den letzten Jahren erfolgten in Zusammenarbeit mit Kollegen der Univ. Innsbruck weitere Forschungen wie Datierungen, die Bestimmung stabiler Isotope sowie Beobachtungen zur Morphologie und Strukturgeologie. Außerdem wurde eine komplette Nachvermessung der 252 m langen Höhle durchgeführt.

Im Rahmen der Exkursion wird die Höhle besichtigt und die bisherigen Erkenntnisse sollen vor Ort diskutiert werden.

**Dienstag, 13. Oktober 2020, Beginn 18 Uhr**

**Fachgespräch: NÖKARST – Präsentation der Ergebnisse und Diskussion**

*Moderation: Lukas Plan mit Beiträgen von Barbara Funk, Clemens Schmalfuß und anderen.*



*Die Höhlensaige an der Göller-Westseite. Foto: Lukas Plan.*

Im Projekt NÖKARST im Auftrag der NÖ-Landesregierung geht es um die Erstellung einer digitalen karstmorphologischen Karte Niederösterreichs anhand vorhandener Unterlagen und mittels gezielter Geländebegehungen. Neben der Erfassung von Karstformen wie Dolinen und Schwinden wurde dem Gipskarst, den Karstquellen und den Altflächen besonderes Augenmerk geschenkt. Im Rahmen des Fachgesprächs sollen die vorläufigen Ergebnisse präsentiert werden wobei wir uns weitere Hinweise der Teilnehmer auf interessante Karsterscheinungen erhoffen.

**Dienstag, 17. November 2020, Beginn 18 Uhr**

### **Workshop „Pseudokarst“ und Nichtkarsthöhlen**

*Moderation: Rudolf Pavuza*



*Hinterbergerbach-Schwinde (6844/14) bei St. Thomas am Blasenstein, OÖ. Foto: Heiner Thaler.*

In der KHA beschäftigt man sich seit 35 Jahren eingehender mit dem Begriff „Pseudokarst“ und damit verbunden mit Höhlen und ihrem Inhalt in Nichtkarstgesteinen. Die terminologische Problematik und einige der zahlreichen, durchaus interessanten Objekte und Phänomene in Österreich (und auch ein wenig im Rest der Welt) wurden untersucht und die Ergebnisse bei einigen Pseudokarstsymposien präsentiert.

Der Status Quo wird anhand einiger sehr divergenter Beispiele diskutiert und auch die Terminologie wird behutsam hinterfragt werden.

Spontane Beiträge der Teilnehmer sind dabei durchaus willkommen und erwünscht.

**Dienstag, 15. Dezember 2020, Beginn 18 Uhr**

### **Vorbilder, Amazonen oder Schattentiere? Karrierewege früherer Speläologinnen am Beispiel von Elise Hofmann und Maria Mottl**

*Johannes Mattes*

Am Beispiel der Paläobotanikerin Elise Hofmann (1889–1955) und der Paläontologin Maria Mottl (1906–1980) behandelt der Beitrag Berufswege und Lebensformen von Frauen, die sich während der Zwischenkriegszeit wissenschaftlich mit dem Karst- und Höhlenphänomen beschäftigten. Beide



*Maria Mottl mit Ottokar Kadac vor der Mussolinihöhle um 1930. Foto: Unbekannt.*

Karrieren sind eng an die während der Zwischen- und Nachkriegszeit in Höhlen Österreichs und Ungarns durchgeführten Ausgrabungen, die daran beteiligten wissenschaftlich-politischen Verbindungen und deren Ziele gebunden. Bei dem Vortrag wird besonderes Augenmerk auf 1) die Rolle von Frauen in der Karst- und Höhlenkunde der Zwischenkriegszeit, 2) die wissenschaftlichen Netzwerke der beiden Wissenschaftlerinnen und geschlechtsspezifische Formen der Kooperation mit KollegInnen sowie 3) die spätere Rezeption der beiden Biografien gelegt.